

styriarte: J. Silberschneider geht mit „Mozart auf Reisen“

## Lammkeulen und Leichtigkeit

Gleich drei Konzerte bestritt Johannes Silberschneider als styriarte-Vorleser im Schloss Eggenberg. Beim ersten Termin mit Miriam Kutrowatz und einem Kammerensemble begleitete er Familie Mozart nach London. Dabei offenbarte sich die Stärke des Lesungsformats, weniger bekannte Werke in Erzählungen einzubetten.

Am meisten hat es Leopold Mozart die englische Küche angetan. Immerhin erzählt der Vater des damals 8-jährigen „Wolferl“ in seinen Briefen von der London-Reise seiner Familie 1764 vornehmlich von Lammkeulen, „roasted beef“ und dem viel zu starken Bier, das sich die Engländer mit Vorliebe bereits mittags zu Gemüte

führen. Gewitzt vorgelesen von Johannes Silberschneider, sind derlei Anekdoten für kurze Schmunzler gut, bieten aber zugleich die Möglichkeit, zwischen sie sinnfällig Musik zu packen, die man sonst selten hört.

Mozarts erstes Cembalo-konzert oder das Finale der frühen Sonate KV 11 gelingen Florian Birsak (Cemba-

lo), Fritz Kircher, Markus Hoffmann (Violinen), Ursina Braun (Cello) und Firmian Lermer (Viola) als Raritäten luftig, quirlig und detailreich. Zugleich wird die Klangwelt ausgeleuchtet, auf die die Mozarts in London trafen: Arien von Händel (aus „Messiah“) und Johann Christian Bach („Semplicetto, ancor“) blühen in den weich geschwungenen Linien des Soprans von Miriam Kutrowatz im Duett mit Flötist Marcello Gatti in erhabener Leichtigkeit. Mit „God save the King“ geht es zurück nach Graz. FJ